



In der Brunnenstraße sammelten die Schüler Spenden. Einige hatten sich eigens Ruß ins Gesicht geschmiert um wie Straßenkinder zu wirken. Foto: yt

# „Bettelnde“ Kinder in Bad Pyrmont

Schüler der Herderschule schlüpfen einen Vormittag in die Rolle von Straßenkindern

Bad Pyrmont (yt). Straßenkinder in Bad Pyrmont? Das gab es zum Glück gestern nur für einen Vormittag, als Schüler der Klassen 5a und 7b der Herderschule unter der Regie von Maria-Luise Wöhrmann und Margarete Bruns in Bad Pyrmont ausprobierten, wie das so ist.

Weltweit leben und schlafen rund 100 Millionen Kinder auf der Straße und erbetteln sich Tag „für Tag ihre Nahrung zum Überleben. Ein Gefühl, dessen Trosdosigkeit zu erahnen den Kindern hier unmöglich ist. Dennoch versuchten die Schüler in je-

nen Abgrund dieser Perspektivlosigkeit zu schauen. Einen Vormittag lang „bettelten“ die Schüler in alten Kleidern um Spenden für die Straßenkinder in Kolumbien, Bolivien und Indien. Dabei legten sie sich sogar noch die Selbstbeschränkung auf, in dieser Zeit nichts zu essen. Denn das können die armen Kinder auch nicht - schlicht, weil sie nichts zu essen haben. „Über 30 Euro haben wir verdient“, freute sich Maximilian Krause aus der 5a, der gemeinsam mit drei weiteren Jungs an der Tankstelle Huddelbusch Autoscheiben putzte. Ganz im

Stil der wirklichen Straßenkinder hatte er abgetragene Kleidung an. Andere hatten sich sogar Ruß ins Gesicht geschmiert und so erhielten sie auf Anfrage zunächst die Antwort, sie sollten sich crstmal selbst waschen. „Als wir dann aber unser Anliegen erklärte hatten, bekamen wir eine Spende“, freute sich Patrick Juschka.

Andere Kinder halfen vor Lebensmittel-Discountern Taschen zu tragen, und die anderen verkauften in der Brunnenstraße Freundschaftsbänder und Selbstgebackenes, boten ihre Dienste als Schuh-

putzer an und informierten über das Leben jener Kinder, die nicht nach einem halben Tag diese Rolle wieder verlassen können.

„Das ist ein tolles Engagement“, freute sich Bürgermeisterin Elke Christina Reeder, die sich beeindruckt vom Versuch der Schüler zeigte, das Leben der Straßenkinder nachzuempfinden.

820 Euro haben die Kinder bei ihrer Aktion zusammengetragen. Mit diesem Geld werden Projekte gefördert, die den Kindern ein kindgerechteres Dasein ermöglichen sollen.